

Crazy-Car

JL-Audio-Mini

# Playmobil

40 Jahre und kein bisschen leise:  
Der Ur-Mini von JL Audio USA  
klingt perfekt.



Ein Exklusivbericht von Richard Truesdell (Text und Fotos)  
Übersetzung: Sebastian Schmidt

**V**erkehrte Welt in Miramar, Florida: Während Einbauer von Grönland bis Rio de Janeiro den angesagten neuen BMW-Mini als Demo-Car einsetzen, haben die Mannen von J.L. Audio ihren gut 40 Jahre alten Original-Mini mit Rechtslenker aus dem verdienten Ruhestand geholt. Und was sie aus dem silberfarbenen Winzling gemacht haben, lässt die neue Mini-Generation vor Ehrfurcht erstarren.

Kurzer Rückblick: Der J.L.-Audio-Mini, Baujahr 1961, war bereits in seiner früheren Ausbaustufe

Mitte der 90er-Jahre ein Hit der damaligen Consumer Electronics Show CES in Las Vegas. Bestückt mit den ursprünglichen W6-Subwoofern und CS-3-Lautsprechern, galt er als eines der am besten klingenden Demo-Cars aller Zeiten.

Dieses Vorbild im Hinterkopf, machte sich J.L.-Chef Marville Smith mit seinen Einbauern Gary Martin und Bill Hamze Anfang 2003 daran, ein neues Konzept für den legendären Zwerg zu entwerfen. Es sollte ein State-of-the-Art-Mehrkanalsystem mit Top-Klangrealismus werden.

Dafür ist unverzichtbar, dass nichts klappert. Also zerlegten die Einbauer den Wagen in seine Einzelteile und dämmten Bodenblech, Dach, Seitenteile, A- und C-Säule, Türen sowie alle weiteren Teile mit einer fetten Dosis Dynamat Xtreme. Das Ergebnis dieser Dämm-Orgie ist beeindruckend: Wer die Türen zumacht, fühlt sich wie in einem Bankschließfach.

J.L.-Audio-Vordenker Smith hatte aber noch ein weiteres Anliegen. „Wir mussten viel Kritik dafür einstecken, dass in unseren letzten Demo-Cars ▶

Drive out: Die drei Endstufen im Mini-Kofferraum fahren beim Öffnen der Klappe motorisch heraus.



# Crazy-Car

## JL-Audio-Mini

keine Monitore eingebaut waren\*, so der JL-Chef. Seiner Meinung nach engt ein Bildschirm im Wagen das Sound-Erlebnis auf den Innenraum ein. Der Monitor im Mini sollte daher außerhalb platziert werden – und zwar in der Unterseite der aufklappbaren Motorhaube.

„Die Idee zu haben war allerdings bedeutend leichter als sie auszuführen“, erzählt Manville lachend. Es galt, die Motorhaube komplett neu aus Fiberglas anzufertigen und den Aufklappmechanismus von der Windschutzscheibe in Richtung Kühlergrill zu verlegen. Jetzt kann die Monitor-Haube elektrisch ausgefahren werden, so dass direkt vor den Augen von Fahrer und Beifahrer der riesige 22-Zoll-Monitor AcceleVision LCD22 für Kino- bzw. Konzert-Feeling sorgt. Ein 6,5-Zoll-Schirm unter dem Dachhimmel bietet Bildgenuss auch demjenigen, der die Haube mal zu lässt.

Und dafür gibt es guten Grund: Die Kante, die in ungeöffnetem Zustand in Richtung Fahrer zeigt, ist mit sechs wasserdichten Digital-Messinstrumenten bestückt! Coole Idee, denn ohne Instrumente und Monitor blieb das Armaturenbrett frei für die Lautsprecher.


Da 5.1-Sound geplant war, standen die JL-Männer vor dem üblichen Surround-Problem: Es ist schwierig, in einem normalen Armaturenbrett einen Center unterzubringen, der groß genug ist, um die nötige Frequenzbreite wiederzugeben. Die Lösung: neues Armaturenbrett!

Also fertigten die Einbau-Cracks eines an, wieder aus Fiberglas, woraus sie auch alle anderen Verkleidungsteile neu bauten. So war endlich Platz für einen ordentlichen Center – und zwar für das 6,5-Zoll-Kompo JL Audio ZR 650-CSI. Den dazugehörigen Tweeter ZR 100-CT setzten die Männer auf eine silberne Stange, die sie über dem Armaturenbrett anbrachten.


Auf dieser Stange durften auch die Tweeter der weiteren zwei ZR 650-CSI-Kompos Platz nehmen; deren Tiefmitteltöner packten die Jungs allerdings nicht ins Armaturenbrett, sondern in Kickpanels. Oben in der C-Säule neben dem Heckscheibe platzierten sie dann zwei Exemplare des 6,5-Zoll-Koax-Systems JL Audio XR 650-CX1. Dazu kamen zwei 12-Zoll-Subwoofer des Typs JL Audio 12W 6V2-D4.

Apropos Subwoofer: Da das System nicht nur reinen Hörgenuss bieten sollte, sondern auch zur Filmsound-Wiedergabe vorgesehen war, genügte die Präzision eines geschlossenen Gehäuses nicht; der Extra-Dampf einer Bassreflex-Behausung war für die Low Frequency Effects ebenfalls gewünscht. Also sollte das Subwoofer-Gehäuse in der Lage sein, von geschlossen auf Bassreflex umzuschalten. Beide Subs bekamen folglich ihr eigenes Gehäuse mit je einem Bassreflexrohr. Diese Rohre können mit einer Klappe dichtgemacht werden, so dass die Gehäuse dann geschlossen sind.


Etwas Besonderes ließen sich die Arns auch für die drei silberfarbenen JL-Audio-Verstärker ▶



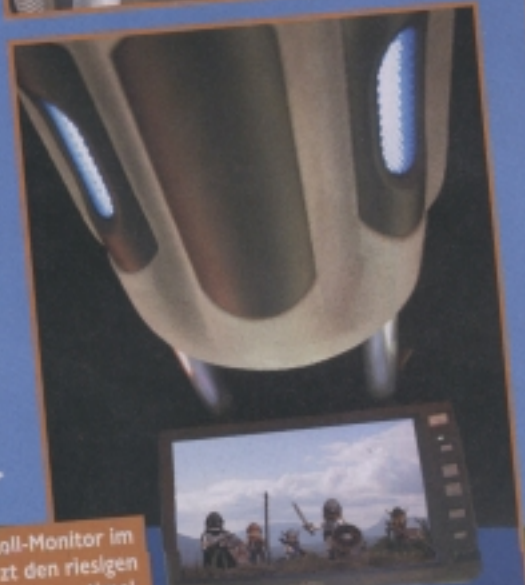
Haubentaucher: Die sechs digitalen Messinstrumente in der Kante der Motorhaube sind wasserdicht.



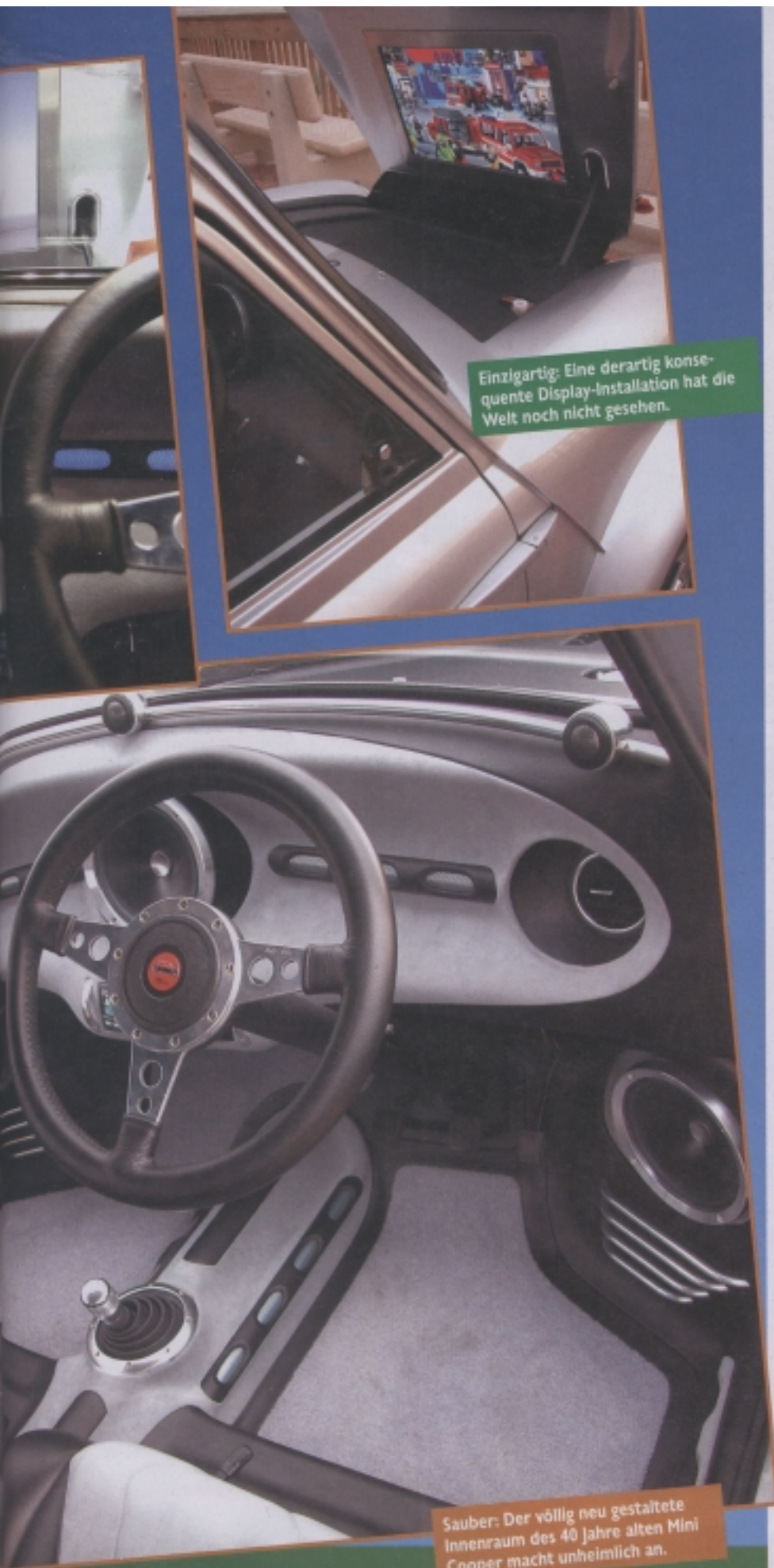
Alles im Blick: Mit dem fetten 22-Zoll-Bildschirm vor der Nase erlebt man im Mini echtes Kino-Feeling.



Stylish: Die Schalter für den Monitor in der Deckenkonsole sind perfekt ins Interieur eingepasst.



Zugabe: Der 6,5-Zoll-Monitor im Dachhimmel ergänzt den riesigen Front-Bildschirm optimal.



Einzigartig: Eine derartig konsequente Display-Installation hat die Welt noch nicht gesehen.

Sauber: Der völlig neu gestaltete Innenraum des 40 Jahre alten Mini Cooper macht unheimlich an.

XENON

PHOENIX GOLD  
/// CAR AUDIO

Vertrieb für Deutschland und Schweiz

The right side of the advertisement features a dark background with the XENON logo at the top. Below the logo, there are several car audio components, including speakers and a central unit, arranged in a grid-like fashion. The text 'PHOENIX GOLD' is written in a stylized font, followed by '/// CAR AUDIO' in a smaller font. At the bottom, it says 'Vertrieb für Deutschland und Schweiz'.

# Crazy-Car

JL-Audio-Mini

Schwere Geschütze: Die zwei 12-Zöller und die beiden Koaxe in der C-Säule halten das Heck besetzt.

1000/1 (Subs), 450/4 (Frontsystem und Center) und 300/2 (Rear-Koaxe) einfallen: Sie montieren die Amps im Kofferraum auf einzeln motorisierten Schubläden, die wiederum auf einer ebenfalls motorisierten Lade sitzen. Wer die Heckklappe öffnet, erlebt eine beeindruckende Verstärker-Ausfahrt.

Gesteuert wird die Mega-Anlage von der DVD-Headunit Alpine DVA-7996; der 6fach-DVD-Wechsler Alpine DHA-S 680 sitzt im rechten Seitenteil. Der Multimedia-Prozessor PXA-H 700 arbeitet unter der Sub-Behausung.

Und wahrlich – der große Aufwand im kleinen Auto hat sich gelohnt. In meinen rund 30 Jahren in der Auto-HiFi-Branche habe ich kein System gehört, das so gut klang wie dieses. Im Hörcheck legte ich eine Eric-Clapton-Live-DVD ein und hatte sofort das Gefühl, direkt im Konzert zu sitzen – und zwar in der ersten Reihe. Dieser Mini mit seinem Riesen-Bildschirm ist das ultimative Autokino!

Power Supply: Die drei JL-Audio-Endstufen beliefern die umfangreiche Anlage mit Saft und Kraft.

## Einbau im JL-Audio-Mini

<b>DVD-Tuner</b>	
Alpine DVA-7996	1200 Dollar
<b>DVD-Wechsler</b>	
Alpine DHA-S680	900 Dollar
<b>Monitore</b>	
Alpine TME-M760	650 Dollar
AcceleVision LCD 22	noch kein Preis
<b>Multimedia-Prozessor</b>	
Alpine PXA-H 700	800 Dollar
<b>Verstärker</b>	
JL Audio 1000/1	1100 Dollar
JL Audio 450/4	800 Dollar
JL Audio 300/2	480 Dollar
<b>Lautsprecher</b>	
JL Audio ZR650-CS1	1200 Dollar
JL Audio XR650-CX0	300 Dollar
JL Audio 12W6v2-D4 (2 x)	zus. 920 Dollar
<b>Fernbedienungen</b>	
Philips Pronto Fro	1000 Dollar
Adicon Ocelat Controller	150 Dollar
Adicon SECU-16	75 Dollar
<b>Zubehör</b>	
Kabel JL Audio Engineered Connection Systems	insgesamt 500 Dollar
<b>Gesamt (ohne Einbau)</b>	<b>ca. 16 000 Dollar</b>

